

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

15. 6. 2002 **Symposium zum Bachforellensterben in Wielenbach/Bayern.** Info: Dr. Julia Schwaiger, LfW, Fax: 0049 881 41 318.
E-mail: julia.schwaiger@lfw.bayern.de
22. 6. – 23. 6. 2002 **Beim Bauern zu Gast im Salzburger Freilichtmuseum in Großgmain.** Präsentation des Landesfischereiverbandes Salzburg mit heimischen Fischen und Krebsarten, geräucherten Fischen, Geschicklichkeitsangeln für Jung & Alt.
- Bis 31. 7. 2002 **Flußkrebse und Urzeitkrebse.** Sonderschau im Haus der Natur Salzburg. Täglich (auch Sonn- u. Feiertage) 9-17Uhr geöffnet.
Info: www.hausdernatur.at
10. 7. – 12. 7. 2002 **»Elektrofischereikurs« in Scharfling.** Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Telefon 06232 / 3848, Fax 06232 / 384733. E-mail: office.igf@baw.at
26. 8. – 31. 8. 2002 **»34. Konferenz der internat. Arbeitsgemeinschaft Donauforschung«** in Tulcea (Rumänien). Info: [http:// iad-sil.com](http://iad-sil.com)

Symposium zum Bachforellensterben

Der Landesfischereiverband Bayern veranstaltet gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft ein internationales Symposium. Während der Tagung werden Fachleute einen Überblick über die aktuellen Forschungen und die weiteren Vorhaben zum Themenkomplex Bachforellensterben vermitteln.

Datum/Zeit: Samstag, 15. Juni 2002, 10 bis 17.15 Uhr

Ort: Versuchsanlage des LfW in Wielenbach (bei Weilheim), Hörsaalgebäude

Organisation: Dr. Julia Schwaiger, LfW, Fax 0049/881/41318

E-Mail: julia.schwaiger@lfw.bayern.de

Dr. Oliver Born, LfW Bayern, Fax 0049/89/64272666

E-Mail: oliver.born@lfwbayern.de

Anmeldung: Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Um kurze Anmeldung per Fax oder E-Mail an die Organisation wird bis zum 30. Mai gebeten.

Seit mehreren Jahren werden von Fischern aus Südbayern mysteriöse Bachforellensterben gemeldet. Von vergleichbaren Sterben der Bachforelle wird auch aus Österreich und der Schweiz berichtet.

Die Sterben treten meist von Juli bis November in Niedrigwasserphasen auf. Betroffen sind sowohl die Populationen kleinerer Bäche als auch größerer Flüsse. In der kritischen Zeit werden Fische mit Schwarzfärbung, welche lethargisch in Ufernähe stehen, gesichtet. Die Gewässeroberläufe sind nach den jetzigen Erkenntnissen nicht betroffen. Aus den Einzugsgebieten der Iller, Lech, Wertach, Ammer, Loisach, Isar, Mangfall und Salzach wurden bisher verendende Bachforellen gemeldet. Es sind also die Einzugsgebiete aller südlichen Donauzuflüsse betroffen.

Der Landesfischereiverband Bayern e.V., das Bayerische Landesamt für Wasserwirtschaft, Abteilung Gewässerökologische Forschung in Wielenbach, und der Fischgesundheitsdienst in Bayern e.V. in Grub führen seit 1998 umfangreiche Untersuchungen zu den Ursachen durch. Die durchgeführten Studien wurden aus Mitteln der Fischereiabgabe durch den Landesfischereiverband Bayern e.V. gefördert.

Zur Eingrenzung der möglichen Ursachen wurden 5 vom Sterben betroffene Gewässer ausgewählt und über 3 Jahre intensiv beobachtet. Aus einer großen Beckenversuchsanlage des LfW Bayern an der Iller bei Kempten wurden zahlreiche Bachforellen durch das LfW Wielenbach und den Fischgesundheitsdienst untersucht. Viele Hinweise deuten auf einen entscheidenden Einfluß der Wasserqualität bzw. auf Wasserinhaltsstoffe als auslösende Faktoren hin.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Extreme Trockenheit in Kärnten

Seit September 2001 gab es in Kärnten sowie in Teilen der Steiermark kaum mehr Niederschläge. Diese anhaltende Trockenperiode führte dazu, daß viele kleine Bäche nahezu ausgetrocknet sind und größere Fließgewässer zu Rinnsalen wurden. Noch dazu kam von Mitte Dezember 2001 bis Ende 2002 eine Kälteperiode dazu, wobei die Temperaturen täglich bis zu -15°C sanken. Dies führte zu starken Vereisungen sämtlicher Gewässer, kleinere Fließgewässer sind zum Teil vollständig durchgefroren. Nach Eisbruch wurde die Misere sichtbar – in zahlreichen Gewässern sind fast alle Fische erfroren. Derzeit gibt es fast täglich Meldungen über Fischsterben infolge der anhaltenden Trockenheit aufgrund von Austrocknung sowie Sauerstoffzehrung.

Trockenperioden sind sicherlich ganz normal und natürlich, jedoch so eine extreme Periode hat es seit Beginn der Aufzeichnungen (Dauer von 150 Jahren) noch nie gegeben.

Wolfgang Honsig-Erlenburg



Ausgetrockneter Bach in der Nähe von Klagenfurt (Timmenitzer Bach)

Fischgewässer im Gurk- und Metnitztal/Kärnten zu verpachten!

- | | | |
|------------------------------|------------|---|
| · Gurkfluß in St. Lorenzen | ca. 7 km | Anfragen richten Sie bitte an:
BISTUM GURK, Forst- und Gutsdirektion Pöckstein,
9330 Althofen, Tel.: 0664/231 1639
(FM DI Honsig-Erlenburg) |
| · Schwarzenbachl in Metnitz | ca. 3,1 km | |
| · Glanackenbach in Flattnitz | ca. 4 km | |
| · Gurkfluß Gundersdorf-Hackl | ca. 2,8 km | |

Katalog frei!
Günstige Auslandsversandtarife

NETZE...

Zugnetze, Fischgehege,
Aalsäcke, Stellnetze,
Kormoran- / Reiherabwehrnetze,
Kaninchen- u. Fuchsfangnetze,
Nylonnetzwerk und Zubehör
usw.

MECHANISCHE NETZFABRIK W. KREMMIN GmbH & Co. KG
Ammerl. Heerstr. 189/207 · D-26129 Oldenburg/Deutschland · Tel. 00 49(0)44 1/7 20 75 · Fax 77 73 88

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 110-111](#)